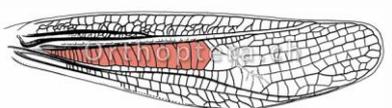


Feld-Grashüpfer

Chorthippus apricarius



Grafik: Orthoptera.ch © - C. Rösti

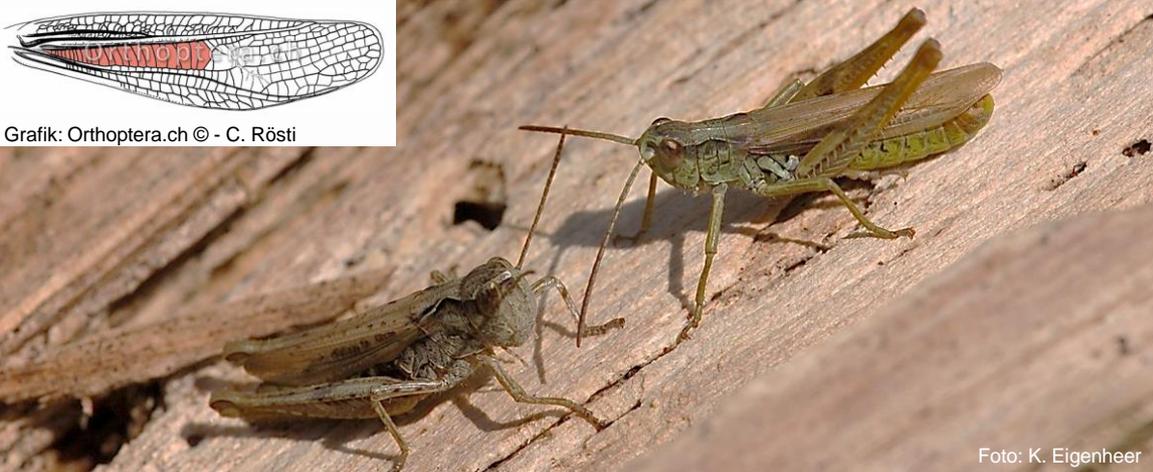
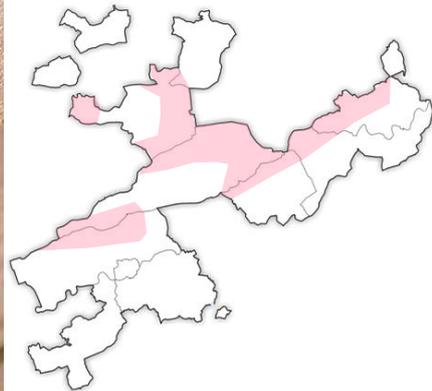


Foto: K. Eigenheer

Verbreitung



Lebensraum

Trockenwarme Magerwiesen, Krautsäume, abgeerntete Getreidefelder mit Randstrukturen.

Faunabonus

«Extensiv genutzte Wiesen & Weiden» in 1.3

Auftreten

Larven: Ab April
Adulte: Mitte Juni – Oktober

Merkmale

Grundfarbe graubraun, mit ockerfarbenen bis glasigen Flügeln, welche bis zum Hinterknie reichen, Hinterknie und -schielen gelbbraun; auffällig breites Medialfeld beim Männchen quer (siehe Grafik), beim Weibchen netzartig geadert.

Spontangesang: Zuerst zögerlich, dann immer lauter werdende lange Verse mit abruptem Ende, erinnert stark an eine Dampflokomotive.

Gefährdung

Rote Liste: Nicht gefährdet (LC)
selten

Ähnliche Arten

Andere Grashüpfer

Feld-Grashüpfer

Chorthippus apricarius

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Feld-Grashüpfer \(www.orthoptera.ch\)](http://www.orthoptera.ch)

- Wiesen: je nach Wüchsigkeit ein oder zwei Schnitte mit Balkenmäher ab Mitte Juni, bei jedem Schnitt 10 % als Rückzugsstreifen an wechselnden Orten stehen lassen (wird die 2. Nutzung als Herbstweide ausgeführt, ebenfalls rund 10 % überständige Vegetation sicherstellen)
- Weiden: Extensive Beweidung. Verbuschung verhindern und bekämpfen. Rund 10 % überständige Vegetation überwintern
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern (Nährstoffanreicherung durch Mulchen oder Zufütterung von Weidevieh).
- Offene Bodenstellen zulassen und fördern (werden für Eiablage gebraucht)

Lebensraum



Foto: T. Stalling

Grosse Goldschrecke

Chrysochraon dispar



Foto: Orthoptera.ch © - C. Rösti

Verbreitung

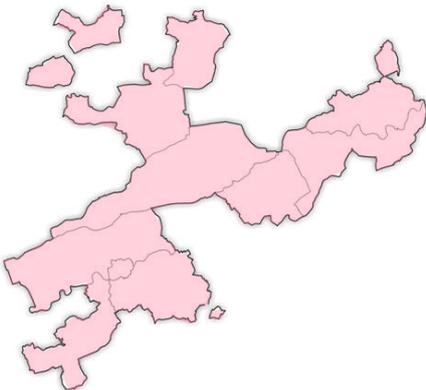


Foto: T. Stalling

Lebensraum

Feuchte Wiesen mit hochwüchsiger Vegetation, Ufer von Gräben und Gewässern mit Hochstauden, Moore, Brachen.

Faunabonus

«Extensiv genutzte Wiesen & Weiden» und «Wasser beeinflusste Lebensräume» in 1.2, 1.3 und 1.5

Auftreten

Larven: Ab April
Adulte: Juli – Mitte September

Merkmale

Männchen hellgrün, metallisch glänzend, Flügel bis zum dunklen Hinterknie (1); Weibchen hingegen seidig glänzend braun mit schwarzen feinen Punkten (2), Unterseite der Hinterschenkel und Hinterschienen weinrot (3), Flügel nur schuppenförmig (4).

Gesang: Leise beginnendes, lauter werdendes „dededede“ in Abständen von 3-6 s

Gefährdung

Rote Liste: Potenziell gefährdet (NT), selten

Ähnliche Arten

Kleine Goldschrecke

Grosse Goldschrecke

Chrysochraon dispar

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Grosse Goldschrecke \(www.orthoptera.ch\)](http://www.orthoptera.ch)

- Feuchtwiesen: je nach Wüchsigkeit ein oder zwei Schnitte mit Balkenmäher ab Mitte Juni, bei jedem Schnitt 10 % als Rückzugsstreifen an wechselnden Orten stehen lassen (wird die 2. Nutzung als Herbstweide ausgeführt, RZS auszäunen, legt Eier in markhaltige Pflanzenstängel).
- Weiden: Extensive Beweidung. Rund 10 % überständige Vegetation überwintern.
- Streueflächen, Uferwiesen: Extensive Nutzung mit Schnittzeitpunkt ab 1. September. 10 % Rückzugsstreifen an wechselnden Orten stehen lassen.
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern (Nährstoffanreicherung durch Mulchen oder Zufütterung von Weidevieh)

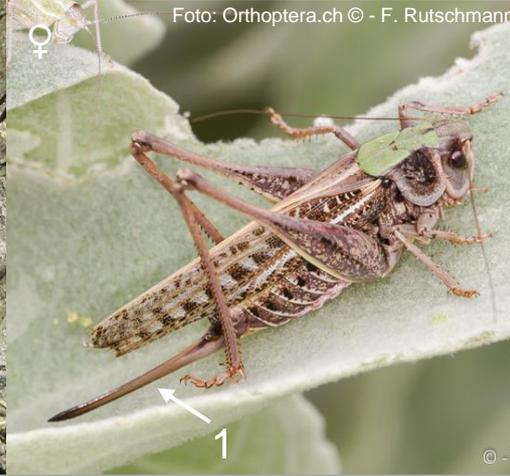
Lebensraum



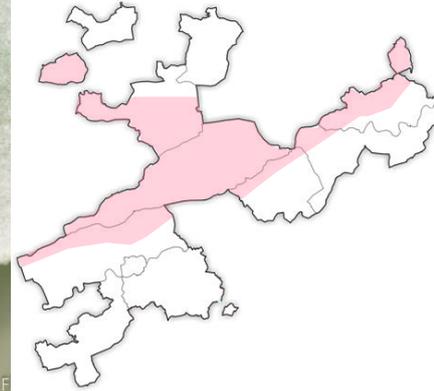
Foto: B. Führer

Gemeiner Warzenbeisser

Decticus verrucivorus



Verbreitung



Lebensraum

Extensiv genutzte Wiesen und Weiden mit teils steinigen, teils dicht bewachsenen Stellen

Faunabonus

«Extensiv genutzte Wiesen & Weiden» in 1.3

Auftreten

Larven: Ab April
Adulte: Mitte Juni – September

Merkmale

Grosse, massig wirkende Art, grünlich, gelbbraun bis schwarzbraun, meist verschiedenfarbig gescheckt, Flügel häufig mit dunklen Würfelflecken, Weibchen mit langer Legeröhre am Hinterleibsende (1).

Spontangesang: Laute, schrille „Zick“-Töne, erst stockend, dann immer dichter aneinander gereiht (wie Velokette im Leerlauf); nur bei Sonnenschein

Gefährdung

Rote Liste: Potenziell gefährdet (NT), eher selten

Ähnliche Arten

Westliche Beissschrecke

Gemeiner Warzenbeisser

Decticus verrucivorus

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Gemeiner Warzenbeisser \(www.orthoptera.ch\)](http://www.orthoptera.ch)

- Wiesen: je nach Wüchsigkeit ein oder zwei Schnitte mit Balkenmäher ab Mitte Juni, bei jedem Schnitt 10 % als Rückzugsstreifen an wechselnden Orten stehen lassen (wird die 2. Nutzung als Herbstweide ausgeführt, ebenfalls rund 10 % überständige Vegetation sicherstellen).
- Weiden: Extensive Beweidung. Verbuschung verhindern und bekämpfen. Rund 10 % überständige Vegetation überwintern.
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern (Nährstoffanreicherung durch Mulchen oder Zufütterung von Weidevieh).
- Offene Bodenstellen zulassen und fördern (werden für die Eiablage benötigt)

Lebensraum



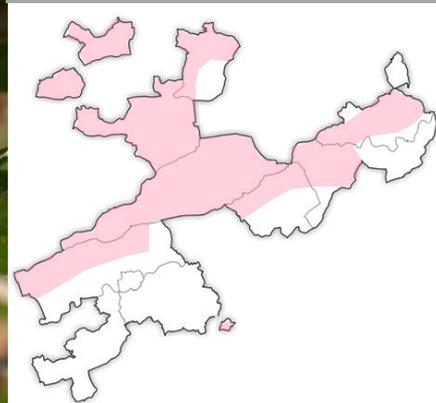
Foto: M. Fluri

Kleine Goldschrecke

Euthystira brachyptera



Verbreitung



Lebensraum

Magerwiesen und -weiden, verbrachende Säume und Staudenfluren.

Faunabonus

«Extensiv genutzte Wiesen & Weiden» in 1.2 und 1.3

Auftreten

Larven: Ab April
Adulte: Juni – Oktober

Merkmale

Hellgrün metallisch glänzend, dunkleres Band vom Auge bis an Hinterrand des Halsschildes (1); die glasig-grünen Flügel beim Männchen reichen bis zur Hälfte der Hinterschenkel (2), die meist rosafarbenen der Weibchen zu kleinen Schuppen reduziert (3).

Gefährdung

Rote Liste: Nicht gefährdet (LC)
relativ häufig

Ähnliche Arten

Grosse Goldschrecke

Spontangesang: Leicht überhörbares „srrp“, das alle 3 s wiederholt wird.

Kleine Goldschrecke

Euthystira brachyptera

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Kleine Goldschrecke \(www.orthoptera.ch\)](http://www.orthoptera.ch)

- Wiesen: je nach Wüchsigkeit ein oder zwei Schnitte mit Balkenmäher ab Mitte Juni, bei jedem Schnitt 10 % als Rückzugsstreifen an wechselnden Orten stehen lassen (wird die 2. Nutzung als Herbstweide ausgeführt, ebenfalls rund 10 % überständige Vegetation sicherstellen). RZS sehr wichtig, da Eier an der Krautschicht gelegt werden mit Schaumkokon.
- Weiden: Extensive Beweidung. Verbuschung verhindern und bekämpfen. Rund 10 % überständige Vegetation überwintern.
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern (Nährstoffanreicherung durch Mulchen oder Zufütterung von Weidevieh).

Lebensraum



Foto: N. Heer

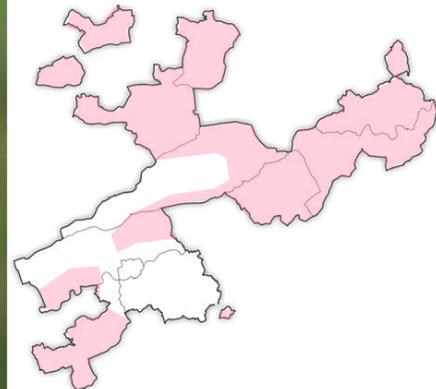
Grüne Lauschschrecke

Mecostethus parapleurus



Foto: T. Stalling

Verbreitung



Lebensraum

Frische und feuchte Wiesen und Weiden mit mittelhoher Vegetation (30 – 50 cm), auch Streueflächen.

Faunabonus

«Extensiv genutzte Wiesen & Weiden» und «Wasser beeinflusste Lebensräume» in 1.2, 1.3 und 1.5

Auftreten

Larven: Ab Juni
Adulte: Juli – Oktober

Merkmale

Lauchgrün oder gelblich (sehr variabel), unverwechselbar durch das schwarze Band vom Auge bis zum Flügel; gute Flieger.

Gesang: Macht keine Laute.

Gefährdung

Rote Liste: Nicht gefährdet (LC)
relativ häufig

Ähnliche Arten

Unverkennbar

Grüne Lauschschrecke

Mecostethus parapleurus

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Grüne Lauschschrecke \(www.orthoptera.ch\)](http://www.orthoptera.ch)

- Weit verbreitete Art und relativ anspruchslos. Idealerweise:
- Fromentalwiesen: max. zwei Schnitte jährlich mit Balkenmäher ab Mitte Juni, bei jedem Schnitt 10 % als Rückzugsstreifen an wechselnden Orten stehen lassen (wird die 2. Nutzung als Herbstweide ausgeführt, ebenfalls rund 10 % überständige Vegetation sicherstellen).
- Feuchtwiesen: extensiv beweiden, rund 10 % überständige Vegetation überwintern.
- Streuwiesen: Extensivnutzung mit Mahd ab 1. September.
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern (Nährstoffanreicherung durch Mulchen oder Zufütterung von Weidevieh).

Lebensraum



Foto: N. Martínez

Zweifarbige Beissschrecke

Metrioptera bicolor

Foto: Orthoptera.ch © - C. Rösti

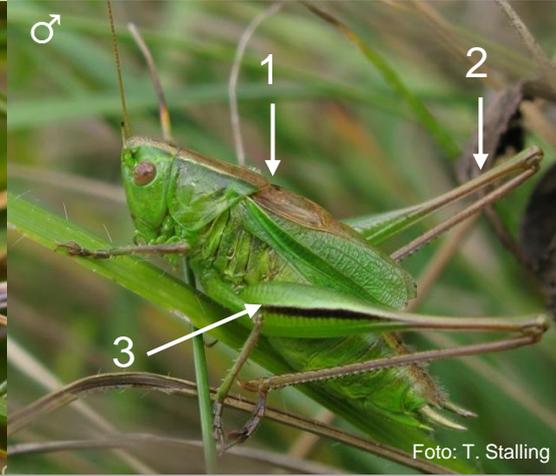
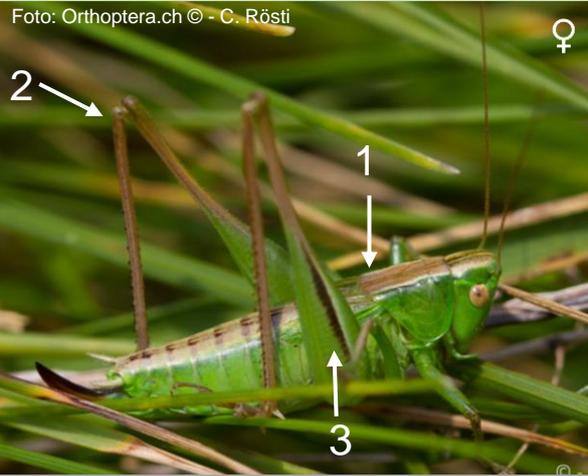
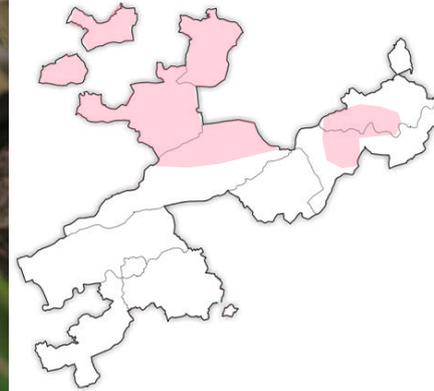


Foto: T. Stalling

Verbreitung



Lebensraum

Trockenwarme magere Weiden

Faunabonus

«Extensiv genutzte Weiden» in 1.3

Auftreten

Larven: Ab Mai
Adulte: Mitte Juni – September

Merkmale

Zweifarbig: Grundfarbe hellgrün glänzend, auf dem Rücken von Kopf bis Hinterleibsende ein braunes Längsband (1), Beinschienen und Knie bräunlich (2), Hinterschenkel mit dunklem Streifen (3).

Spontangesang: In auffällig unregelmässigen Abständen kurz unterbrochenes ratterndes Sirren, manchmal auch minutenlang ohne Pause. Schwer zu orten.

Gefährdung

Rote Liste: Verletzlich (VU)
sehr selten

Ähnliche Arten

Andere Langfühlerschrecken

Zweifarbige Beissschrecke

Metrioptera bicolor

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Zweifarbige Beissschrecke \(www.orthoptera.ch\)](http://www.orthoptera.ch)

- Weiden: Extensive Beweidung, Verbuschung verhindern und bekämpfen. Rund 10 % überständige Vegetation überwintern. Altgrasinseln, die über den Winter stehen bleiben, sind für die Entwicklung der Eier notwendig.
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern (Nährstoffanreicherung durch Mulchen oder Zufütterung von Weidevieh).
- Strukturvielfalt und offene Bodenstellen zulassen und fördern.
- Verbuschung verhindern und bekämpfen.
- Lebensräume miteinander vernetzen durch Anlegen von Krautsäumen

Lebensraum

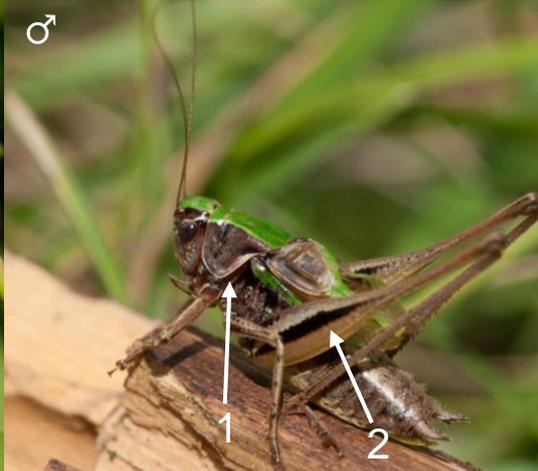
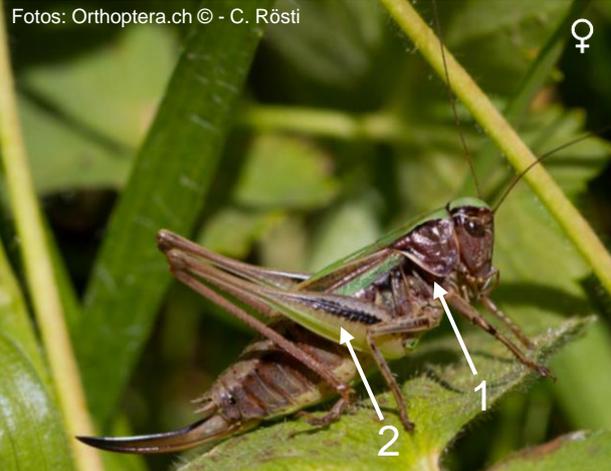


Foto: T. Stalling

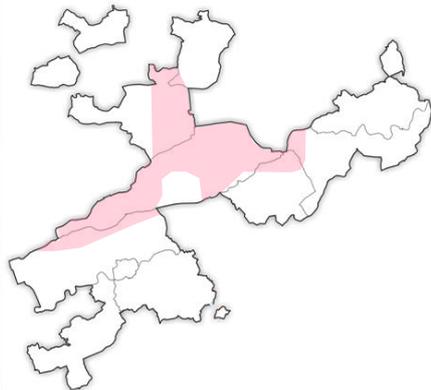
Kurzflügelige Beissschrecke

Metrioptera brachyptera

Fotos: Orthoptera.ch © - C. Rösti



Verbreitung



Lebensraum

Trockene Bergweiden

Faunabonus

«Extensiv genutzte Weiden»

Auftreten

Larven: Ab April
Adulte: Juli – September

Merkmale

Grundfarbe dunkelbraun, meist Kopf und Halsschild oberseits sowie Flügelränder grün, Halsschild seitlich mit hellem Rand (1), Hinterschenkel aussen mit schwarzem Band (2), Flügel reichen nur bis über die Hinterleibsmitte.

Spontangesang: Minutenlanges, regelmässiges, aber eher gemächliches „dsr dsr dsr...“. Schwer zu orten.

Gefährdung

Rote Liste: Potenziell gefährdet (NT), selten

Ähnliche Arten

Andere Beissschrecken

Kurzflügelige Beissschrecke

Metrioptera brachyptera

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Kurzflügelige Beissschrecke \(www.orthoptera.ch\)](http://www.orthoptera.ch)

- Weiden: Extensive Beweidung (insbesondere frische und feuchte Bereiche). Verbuschung verhindern und bekämpfen. Rund 10 % überständige Vegetation überwintern.
- Feuchte Stellen nicht trockenlegen, werden für die 2–3-jährige Embryonalentwicklung gebraucht.
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern (Nährstoffanreicherung durch Mulchen oder Zufütterung von Weidevieh).
- Lebensräume miteinander vernetzen durch Anlegen von Krautsäumen.

Lebensraum



Foto: T. Stalling

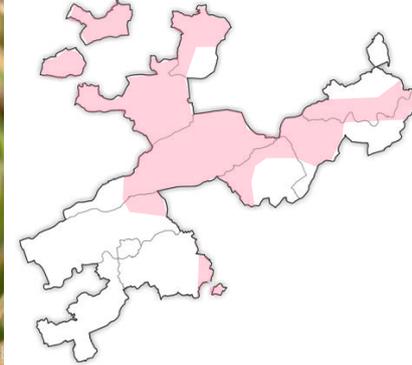
Buntbäuchiger Grashüpfer

Omocestus rufipes

Fotos: Orthoptera.ch © - C. Rösti



Verbreitung



Lebensraum

Trockenwarme Weiden, steinige Hanglagen, karge Böschungen.

Faunabonus

«Extensiv genutzte Weiden» in 1.2 & 1.3

Auftreten

Larven: Ab April
Adulte: Mai – November

Merkmale

Grundfarbe dunkelbraun/grau bis fast schwarz, Bauch von vorn nach hinten grün, gelb und rot; Männchen fast schwarz mit leuchtend rot gefärbter Hinterleibsspitze (1) und teilweise mit roten Hinterbeinen; Weibchen mit grünen Rückenstreifen (2); beide mit weissen Tasternspitzen (3).

Gefährdung

Rote Liste: Potenziell gefährdet (NT), sehr selten

Ähnliche Arten

Bunter Grashüpfer

Buntbäuchiger Grashüpfer

Omocestus rufipes

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Buntbäuchiger Grashüpfer \(www.orthoptera.ch\)](http://www.orthoptera.ch)

- Magere, sonnige Weiden schaffen. Weiden möglichst offen halten und Verbuschung verhindern. Extensive Nutzung.
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern (Nährstoffanreicherung durch Mulchen oder Zufütterung von Weidevieh).
- 5 - 10% überständige Vegetation überwintern.
- Offene Bodenstellen zulassen und fördern, verfilzte Grasnarben mähen.
- Lebensräume durch Säume vernetzen

Lebensraum



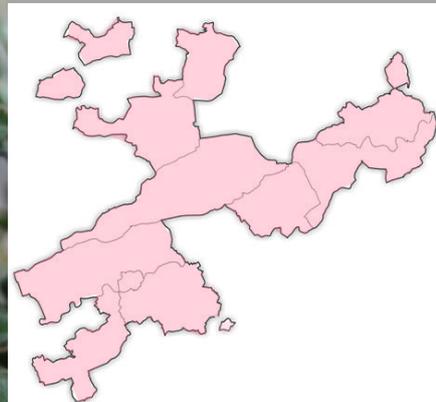
Foto: T. Stalling

Gemeine Sichelschrecke

Phaneroptera falcata



Verbreitung



Lebensraum

Gebüschreiche Magerwiesen und Weiden, auch hoch-wüchsige Wiesen, Uferwiesen, Niederhecken und Gebüsche, Ruderalflächen und Rebberge.

Faunabonus

«Extensiv genutzte Wiesen & Weiden» und «Wasser beeinflusste Lebensräume» in 1.2, 1.3 und 1.5

Auftreten

Larve: Ab Mai
Adulte: Juli – Mitte Oktober

Merkmale

Grundfarbe hellgrün, mit **feinen dunklen Punkten gesprenkelt**, lange Beine, Kopf im Profil gerundet, Hinterflügel länger als Vorderflügel; sehr flugtüchtig.

Spontangesang: kaum wahrnehmbar

Gefährdung

Rote Liste: Verletzlich (VU)
relativ selten

Ähnliche Arten

Vierpunktige Sichelschrecke

Gemeine Sichelschrecke

Phaneroptera falcata

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Gemeine Sichelschrecke \(www.orthoptera.ch\)](http://www.orthoptera.ch)

- Wiesen: Extensivnutzung mit erstem Schnitt ab 15. Juni.
- Weiden: Extensiv beweiden.
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern (Nährstoffanreicherung durch Mulchen oder Zufütterung von Weidevieh).
- Gewisse Verbuschung und Versaumung dulden (Gebüschanteil bis 30 %)
- Waldränder buchtig auflichten, Strauchschicht lückig gestalten, breiten Krautsaum fördern.
- Flächen miteinander vernetzen durch Anlegen dichter Niederhecken, Gehölze und Krautsäume.

Lebensraum



Foto: M. Fluri



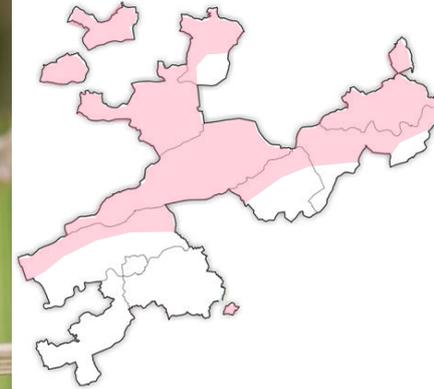
Foto: B. Führer

Westliche Beissschrecke

Platycleis albopunctata



Verbreitung



Lebensraum

Trockenwarme Magerwiesen/-weiden mit stellenweise offenem Boden sowie höherer Vegetation.

Faunabonus

«Extensiv genutzte Wiesen & Weiden» in 1.2, 1.3 und 1.5

Auftreten

Larven: Ab April
Adulte: Juni – Oktober

Merkmale

Grundfarbe grau bis braun, an den Seiten unregelmässige, dunkle Flecken, Oberseite Kopf und Halsschild oft einfarbig, Halsschild hell berandet, **Flügel deutlich länger als Hinterleib** (1), mit hellen Queradern und dunklen Flecken.

Spontangesang: Minutenlanges, rasches „dsr dsr dsr...“

Gefährdung

Rote Liste: Potenziell gefährdet (NT), ziemlich häufig

Ähnliche Arten

Gemeiner Warzenbeisser

Westliche Beissschrecke

Platycleis albopunctata

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Westliche Beissschrecke \(www.orthoptera.ch\)](http://www.orthoptera.ch)

- Wiesen: je nach Wüchsigkeit ein oder zwei Schnitte mit Balkenmäher ab Mitte Juni, bei jedem Schnitt 10 % als Rückzugsstreifen an wechselnden Orten stehen lassen (wird die 2. Nutzung als Herbstweide ausgeführt, ebenfalls rund 10 % überständige Vegetation sicherstellen).
- Weiden: Extensive Beweidung. Verbuschung verhindern und bekämpfen. Rund 10 % überständige Vegetation überwintern.
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern (Nährstoffanreicherung durch Mulchen oder Zufütterung von Weidevieh).
- Strukturvielfalt und offene Bodenstellen zulassen und fördern.

Lebensraum



Foto: N. Heer

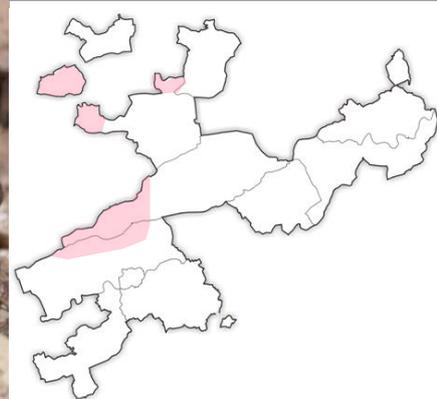
Rotflügelige Schnarrschrecke

Psophus stridulus

Fotos: Orthoptera.ch © - C. Rösti



Verbreitung



Lebensraum

Steinige, trockene Magerweiden mit vielen offenen Bodenstellen.

Faunabonus

«Extensiv genutzte Weiden» in 1.3

Auftreten

Larven: Ab Mai
Adulte: Mitte Juli – September

Merkmale

Männchen dunkelbraun bis fast schwarz, Weibchen heller graubraun bis dunkelbraun; beide Geschlechter mit **hellen Flecken auf Hinterbeinen** (1) und leuchtend orange Hinterflügel (beim Auffliegen sichtbar, siehe Grafik).

Spontangesang: **Rasch knatterndes Geräusch** während der kurzen Flüge (erinnert an kleinen Propeller).



© - C. Rösti

Gefährdung

Rote Liste: Verletzlich (VU)
selten

Ähnliche Arten

Rotflügelige Ödlandschrecke

Rotflügelige Schnarrschrecke

Psophus stridulus

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Rotflügelige Schnarrschrecke \(www.orthoptera.ch\)](http://www.orthoptera.ch)

- Weiden: Extensive Beweidung. Verbuschung verhindern und bekämpfen. Rund 10 % überständige Vegetation überwintern.
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern (Nährstoffanreicherung durch Mulchen oder Zufütterung von Weidevieh).
- Offene Bodenstellen zulassen und fördern.
- Verbuschung verhindern und bekämpfen.

Lebensraum



Foto: S. Birrer



Foto: T. Stalling

Sumpfgrille

Pteronemobius heydenii

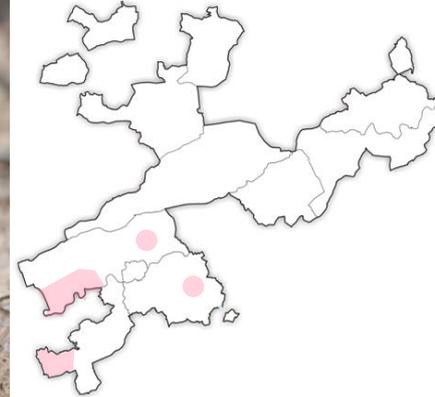
Foto: T. Stalling



Foto: Orthoptera.ch © - C. Rösti



Verbreitung



Lebensraum

Ufer grösserer Gewässer, Sümpfe, Feuchtwiesen und Quellen mit teils dichten und feuchten, teils offenen und trockenen Bereichen.

Faunabonus

«Wasser beeinflusste Lebensräume» in 1.2 und 1.5

Auftreten

Larven: Ab April
Adulte: Mai – August

Merkmale

Grundfarbe dunkelbraun bis schwarz; Halsschild-Vorderrand mit langen Borsten; Flügel beim Weibchen bis 2/3 so lang wie Hinterleib, beim Männchen fast so lang wie dieser.

Sehr selten zu sehen, wenn dann zu hören.

Spontangesang: Wohlklingend bis fast schrilles Zirpen, mit kurzen Pausen und innerhalb der 2 s langen Einzelverse lauter werdend; singt auch bei Regen. Sehr schwer zu orten.

Gefährdung

Rote Liste: Verletzlich (VU)
sehr selten

Ähnliche Arten

Larven der Feldgrille

Sumpfgrippe

Pteronemobius heydenii

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Sumpfgrippe \(www.orthoptera.ch\)](http://www.orthoptera.ch)

- Wiesen: je nach Wüchsigkeit ein oder zwei Schnitte mit Balkenmäher ab Mitte Juni, bei jedem Schnitt 10 % als Rückzugsstreifen an wechselnden Orten stehen lassen (wird die 2. Nutzung als Herbstweide ausgeführt, ebenfalls rund 10 % überständige Vegetation sicherstellen).
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern (Nährstoffanreicherung durch Mulchen oder Zufütterung von Weidevieh).
- Strukturvielfalt und offene Bodenstellen zulassen und fördern.

Lebensraum



Fotos: B. Führer

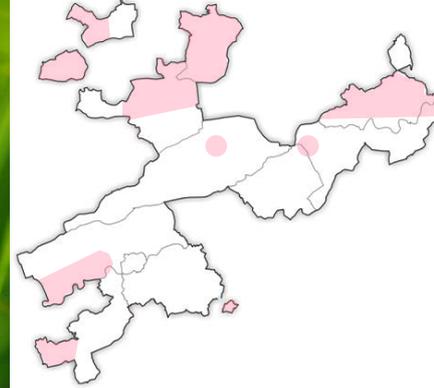
Grosse Schiefkopfschrecke

Ruspolia nitidula



Fotos: T. Stalling

Verbreitung



Lebensraum

Feuchtwiesen in milden Lagen entlang von Gewässern mit einer Vegetationshöhe von ca. 50 cm, zunehmend auch in Fettwiesen.

Faunabonus

«Wasser beeinflusste Lebensräume» in 1.2 und 1.5

Auftreten

Larven: Ab Juni
Adulte: Mitte Juli – September

Merkmale

Grundfarbe braun oder grün, ca. 2 cm lang, seitlich betrachtet **Kopf dreieckig mit Spitze nach vorn** (1); Flügel fast doppelt so lang wie der Hinterleib (2).

Spontangesang: Von Weitem hörbares, minutenlanges, wellenförmiges, hohes Sirren (wie hoher «Tinnitus») am Abend und nachts.

Gefährdung

Rote Liste: Potenziell gefährdet (NT), relativ selten

Ähnliche Arten

Andere Schwertschrecken

Grosse Schiefkopfschrecke

Ruspolia nitidula

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Grosse Schiefkopfschrecke \(www.orthoptera.ch\)](http://www.orthoptera.ch)

- Wiesen: je nach Wüchsigkeit ein oder zwei Schnitte mit Balkenmäher ab Mitte Juni, bei jedem Schnitt 10 % als Rückzugsstreifen an wechselnden Orten stehen lassen (wird die 2. Nutzung als Herbstweide ausgeführt, ebenfalls rund 10 % überständige Vegetation sicherstellen).
- Feuchtlebensräume erhalten und miteinander vernetzen durch Anlegen von Krautsäumen.
- Verbuschung verhindern und bekämpfen.

Lebensraum



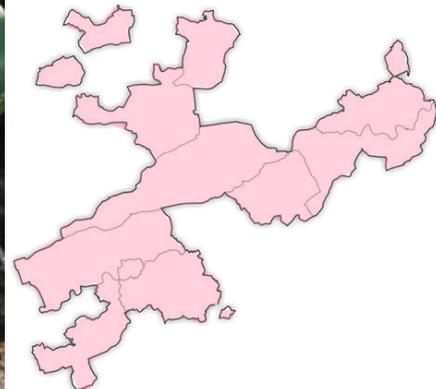
Foto: T. Stalling

Heidegrashüpfer

Stenobothrus lineatus



Verbreitung



Lebensraum

Niederwüchsige Magerwiesen und -weiden, sonnige Waldränder und karge Böschungen.

Faunabonus

«Extensiv genutzte Wiesen & Weiden»
in 1.2, 1.3 und 1.5

Auftreten

Larven: Ab April
Adulte: Juni – November

Merkmale

Grundfarbe grün, Flügel und Hinterknie dunkel (1); zwei helle Linien über Stirn und Halsschild (2); am Ende des zweiten Drittels der Flügel ein **auffälliger weißer Strich** (3); Männchen mit orangem Hinterleibsende. Weibchen manchmal bläulich, rötlich oder violett.

Spontangesang: metallisches, durch alternierende Auf- und Abwärtsbewegung der Hinterbeine erzeugtes, kurz unterbrochenes „surren“

Gefährdung

Rote Liste: Nicht gefährdet (LC)
häufig

Ähnliche Arten

Bunter Grashüpfer

Heidegrashüpfer

Stenobothrus lineatus

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Heidegrashüpfer \(www.orthoptera.ch\)](http://www.orthoptera.ch)

- Wiesen: je nach Wüchsigkeit ein oder zwei Schnitte mit Balkenmäher ab Mitte Juni, bei jedem Schnitt 10 % als Rückzugsstreifen an wechselnden Orten stehen lassen (wird die 2. Nutzung als Herbstweide ausgeführt, ebenfalls rund 10 % überständige Vegetation sicherstellen).
- Weiden: Extensive Beweidung. Verbuschung verhindern und bekämpfen. Rund 10 % überständige Vegetation überwintern.
- Keine Düngung / Düngereinflüsse verhindern (Nährstoffanreicherung durch Mulchen oder Zufütterung von Weidevieh).
- Offene Bodenstellen zulassen und fördern.

Lebensraum



Foto: T. Stalling



Foto: M. Fluri

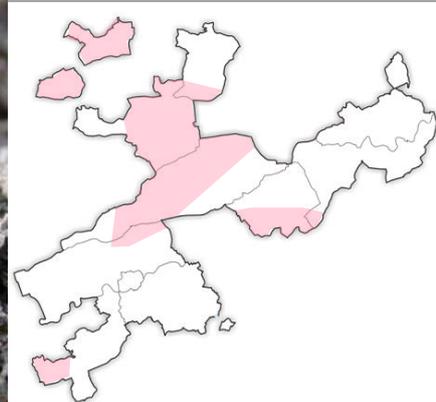
Sumpfschrecke

Stethophyma grossum

Fotos: T. Stalling



Verbreitung



Lebensraum

Sumpfige Wiesen und Weiden, Streueflächen mit teils niedriger, lückiger Vegetation.

Faunabonus

«Extensiv genutzte Wiesen » und «Wasser beeinflusste Lebensräume» in 1.2, 1.3 und 1.5

Auftreten

Larven: Ab April
Adulte: Mitte Juli – September

Merkmale

Grundfarbe olivgrün, selten ocker, Vorderflügel dunkel mit einem **gelben Streifen** am Vorderrand (1), Augen und Knie schwarz, **Unterseite des Hinterschenkels rot** (2), Hinterschienen gelb mit schwarzen Dornen (2). Lange Flügel, grosse Art.

Spontangesang: Aneinanderreihung einzelner «Tick»-Laute mit jeweils ca. 1 s Pause.

Gefährdung

Rote Liste: Verletzlich (VU)
relativ selten

Ähnliche Arten

Grosse Höckerschrecke

Sumpfschrecke

Stethophyma grossum

Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Sumpfschrecke \(www.orthoptera.ch\)](http://www.orthoptera.ch)

- Wiesen: Mahd mit Balkenmäher ab Ende Mai in nassen Wiesen, ab Juni in wenig gedüngten Futterwiesen, ab September in Streuwiesen. Bei jedem Schnitt 10 % als Rückzugsstreifen an wechselnden Orten stehen lassen (wird die 2. Nutzung als Herbstweide ausgeführt, ebenfalls rund 10 % überständige Vegetation sicherstellen).
- In sehr produktiven Streuwiesen Frührschnitt durchführen: 1/4 – 1/2 der Fläche bereits Mitte Juni, in höheren Lagen ab Anfang Juli, den Rest ab Anfang bis Mitte September (benötigt nebeneinander kurz- und hochgrasige Bestände).
- Feuchtlebensräume erhalten und miteinander vernetzen durch Anlegen von Krautsäumen.
- Vernässungen zulassen und fördern.
- Verbuschung verhindern und bekämpfen.

Lebensraum



Foto: T. Stalling